

**PRESSETEXT vom 27. 10. 2008**

## **„Wie heilsam der Dienst der Diakone ist“**

*Erzbischof Kothgasser ermutigt die Diakone zum Dienst am Nächsten*

SALZBURG (eds/wk) / „Das Bewusstsein in der Kirche muss noch wachsen, wie heilsam für die Menschen der Dienst der Diakone ist“, sagte Erzbischof Dr. Alois Kothgasser vor kurzem beim Diakonentag im Pfarrheim Siezenheim. Eigentlich sollte jede Pfarre einen Diakon haben, meinte der Erzbischof vor 23 Diakonen und ihren Ehefrauen.

Der für die Ständigen Diakone in der Erzdiözese Salzburg verantwortliche Bischofsvikar, Prälat Mag. Dr. Hans Reißmeier, wies auf die Aufgaben der Diakone hin. Alle drei Bereiche - Diakonie, Verkündigung und Liturgie - seien Kernaufgaben des Diakons. Die Funktionen in der Liturgie seien einerseits in der Assistenz des Bischofs und des Priesters festgelegt, andererseits gebe es einige Bereiche, die der Diakon eigenständig leiten könne wie zum Beispiel Wortgottesfeiern, Taufen, Trauungen und Begräbnisse.

Gerade in Pfarrverbänden würden Diakone als Boten der Nächstenliebe gebraucht. „Dort wo kein Priester mehr vor Ort sein kann, sollte zumindest ein Diakon wirken“, sagte Erzbischof Kothgasser. Denn der Diakon vertrete Christus unter den Menschen. Das Gebet und die Mitfeier der Eucharistie seien tragende Säulen für die Spiritualität der geweihten Männer. „Wichtig ist auch eine gezielte Aus- und Weiterbildung“, betonte Bischofsvikar Reißmeier. Daher sei in der Erzdiözese Salzburg ein neues Aus- und Weiterbildungskonzept entwickelt worden, das ab 2009 umgesetzt werde.

Vor 25 Jahren hatte Erzbischof Dr. Karl Berg die ersten drei Diakone für die Erzdiözese Salzburg geweiht. 38 Ständige Diakone mit einem Altersdurchschnitt von 58,2 Jahren gibt es derzeit in Salzburg. Vier Kandidaten befinden sich in Ausbildung.

Foto: Bischofsvikar Prälat Reißmeier ist in der Erzdiözese Salzburg für die Diakone verantwortlich. Foto: Erzdiözese Salzburg